

SZENE WATCHER

No. 227
24. Juli 2005

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Eine Heimat für Marvels Superhelden

Daniel Wamsler, alias jakubkurtzberg, will ab September 2005 im Eigenverlag vierteljährlich ein Magazin namens *DAS SAGTE NUFF!* herausgeben, das sich primär um die Superhelden des Marvel-Universums dreht und hier im Besonderen um die in Deutschland erschienenen Ausgaben der Verlage BSV, Williams, Condor und Panini. In der 5-jährigen Vorbereitungsphase hat Wamsler, der u. a. als Autor für das *Lexikon der Comics*, *Moviestar*, *TV Highlights*, den *TREFFER*, *Comixene* und *Die Sprechblase* in Erscheinung getreten ist, eine immense Datenmenge rund um die Marvel-Helden zusammengetragen, so dass er zunächst die Herausgabe einer «Marvel-Bibel» in Buchform ins Auge fasste. Inzwischen ist die Entscheidung für ein Magazin im Format 26 x 17,5 cm gefallen, dem Format in dem von 1972-1979 die Superhelden-Hefte des Williams Verlages erschienen.

Der insiderlastige Titel der Publikation entspringt dem Sprachdefizit der offensichtlich slangunkundigen Redakteure des BSV Verlages, die Stan Lees legendäres «'Nuff said!» in Ermangelung besseren Wissens in «Das sagte Nuff» übersetzten. Wir sprachen mit Daniel Wamsler über sein ambitioniertes Projekt.

?: Ein Magazin über Marvel-Comics in einer Zeit, in der das Superhelden-Genre zu einem Nischenprodukt verkümmert ist und nur noch im Film zu leben scheint? Oder soll der nostalgische Gedanke für den Schwung sorgen?

!: Es geht ja nicht um die aktuellen Superhelden oder -schurken, wie diesen spatenköpfigen *Doc Ock*¹, sondern um die klassischen Helden, aus der Feder von Jack Kirby, John Romita, John Buscema, Steve Ditko, Gene Colan, und anderen, deren Hefte nach wie vor Sammlerpreise erzielen, bei denen einem der Atem aussetzen kann. Zudem bietet das Format, abgesehen von den produktionstechnischen und damit für den Herausgeber verbundenen finanziellen Nachteilen, einen Haufen Möglichkeiten von kleinen Anspielungen, angefangen beim Logo und Signet bis hin zur Vorschauseite. Auch können aktuelle Ereignisse schneller miteinbezogen werden als beim Buch. Die Klientel für *DAS SAGTE NUFF!* sind hauptsächlich die alten Fans, deren Williams-Sammlung längst komplett ist und die dennoch Lust auf mehr haben.

Um kurz auf die finanziellen Nachteile einzugehen: Ein Heft mit 40 Seiten statt 48 im Format A4 hätte etwa ein Drittel weniger an Produktionskosten verursacht. Aber es sollte eben nach «Williams» aussehen. Ich denke, der Aufwand hat sich gelohnt.

?: Wenn man in die Leseprobe² für *DAS SAGTE NUFF!* schaut, dann wird auf Grund der Datendichte klar, dass

das Magazin ursprünglich ein Handbuch werden sollte. Warum ein Magazin anstatt eines Handbuchs und glaubst du nicht, dass der Buch-Charakter das Magazin zu trocken erscheinen lässt?

!: Gut erkannt. Leider behandelt die Leseprobe den unverzichtbaren Einstieg, also quasi die Basis, ohne die so mancher Begriff für den unbedarften Leser kaum klar sein dürfte. Hinzu kommt, dass ich diesen Teil ausgewählt habe, um mich vor Textklau zu schützen, bevor das Ganze spruchreif ist. Trocken ist das keinesfalls. Als mein zweitgrösster Fan habe ich nur das geschrieben, was ich selbst immer lesen wollte. Wenn Du die Leseprobe schon als «trocken» empfindest, was sagst Du dann erst zum zweiseitigen *Nuff-Lexikon* in der Erstausgabe? (*Schaun mer mal!* -Anmerkung der Redaktion)

?: Inwieweit werden in das Magazin neben der Aufarbeitung der klassischen Verlage wie BSV oder Williams aktuelle Themen einfließen?

!: Insofern, als dass aktuelle Verlage Serien fortsetzen (*Dracula*, *Spider-Man* komplett), Filme im Kino laufen, deren Motive klassisch sind (*Spider-Man*, *Hulk*, *X-Men*, *Daredevil*, *Punisher*, *Fantastic 4*) oder andere, die die Superhelden durch den Kakao ziehen (z.B. *Bart Simpsons Treehouse Of Horror*, *Halloween 2005*), wenn es nicht gerade *MAD* ist. Zudem geben die Interviews auch Gelegenheit zu aktuellen Fragen. Eines der Highlights wird wohl

Gene Colan sein, dessen Interview je nach Umfang in *NUFF* Nr. 3 oder 4 erscheinen wird.

?: Ist eine Werbekampagne im grösseren Stil geplant und auf welcher Schiene wird der Vertrieb erfolgen?

!: Die grösste Werbekampagne war vermutlich das Einstellen eines der Vorab-Exemplare auf ebay. *DAS SAGTE NUFF!* wird als Vereinsblatt im Direktvertrieb erscheinen, einiges wird über ebay gehen, einer der ganz grossen deutschen Comic-Händler hat zugesagt und in den Verteiler haben sich in den letzten zwei Monaten etliche Personen eintragen lassen. Eine Anzeige wird es im *TREFFER* geben und vielleicht lässt sich mit Norbert Hethke was für *Die Sprechblase* oder den *Preiskatalog* aushandeln.

Danke für das Interview, Daniel.

¹ Bildbeispiel *Doc Ock*:

<http://paninicomics.de/artbilder/DERSPEKTAKUL4RESPIDERMAN6119.png>

² Leseprobe: <http://mitglied.lycos.de/jakubkurtzberg/Leseprobe.PDF>

DAS SAGTE NUFF!, Umfang #1 48 Seiten, € 7 inkl. Versand, Farbcover und s/w-Inhalt, Auslieferung ab September 2005. Bestellungen: eMail mit Postanschrift an WamslerDanu@gmx.de



Phantastik-Preis für Walter Moers

Für *Die Stadt der Träumenden Bücher*, dem vierten Band seines *Zamonien-Zyklus*, der Ende der 90er Jahre mit dem legendären *Die 13 1/2 Leben des Käpt'n Blaubär* begonnen wurde, hat Walter Moers jetzt den mit € 4.000



Käpt'n Blaubär: Schon längst kein Kinderkrimi mehr, sondern ein generationsübergreifendes Vergnügen.

dotierten Phantastik-Preis der Stadt Wetzlar verliehen bekommen. Der Autor und Zeichner, der seinen Bekanntheitsgrad auch nicht unbeträchtlich durch seine verfilmte Comic-Figur *Das kleine Arschloch* mehren konnte, rückt mit dem *Zamonien-Zyklus* in die Kategorie «abenteuerliche Fantasy» auf, einem Genre, das in Wetzlar sozusagen zuhause ist, da sich hier die Phantastische Bibliothek, die nach

Angaben der Stadt grösste öffentlich zugängliche Sammlung fantastischer Literatur, befindet.

Der Preis wird Moers anlässlich der *Wetzlarer Tage der Phantastik* am 9. September von Prof. Peter von Möllendorff vom Institut für Altertumswissenschaften der Universität Giessen verliehen. Inwieweit Walter Moers ob des ernststen wissenschaftlichen Hintergrundes und der literarischen Last des Preises Gefallen an der Ehrungszeremonie finden wird, bleibt abzuwarten.

Bibliographie:

- 1999 *Die 13 1/2 Leben des Käpt'n Blaubär*
- 2000 *Ensel und Krete*
- 2001 *Wilde Reise durch die Nacht*
- 2003 *Rump & Die Wunder im Dunkeln*
- 2004 *Die Stadt der Träumenden Bücher*

Gerüchte über TREFFER-Einstellung nur heisse Luft

Angeblich im Netz kursierende Meldungen über die Einstellung des beliebten Sammler-Magazins *TREFFER* sind unzutreffend. Wir baten den Herausgeber Peter Gassen, um einen Kommentar über den Wahrheitsgehalt solcher wildwuchernden Produkte aus der Gerüchteküche.

«Gerüchte kreisen immer wieder - eine Einstellung des *TREFFER* steht allerdings nicht zur Diskussion. Ganz klar könnte das Anzeigenaufkommen besser sein, auch die Zurückhaltung der Verlage, Anzeigen zu schalten ist bedauerlich. Der *TREFFER* kommt aber bei den Sammlern hervorragend an und eine schnelle Einstellung würde höchst übel aufgenommen werden. Ausserdem - würde ich eine ganzseitige Anzeige in (Eck@rt) Sackmann's *Comic* schalten, wenn ich den *TREFFER* wieder schnell begraben möchte?»

Wir begrüssen den Fortbestand des Magazins und hoffen mit dem Herausgeber auf ein steigendes Anzeigenaufkommen.

Infos: 0221-589 20 29 oder pegass5566@t-online.de

Hatch hat sich über die Jahre, fern der visuellen Darstellung, hierzulande hauptsächlich über das Medium Rundfunk verbreitet (siehe auch SW #223), so dass sich jeder Hörer ein eigenes Bild von den zwei Protagonisten machen konnte. Das zeigt sich ganz besonders in der Person der *Profs*, der zwar in den Romanen von Jacques Futrelle als kleinwüchsig beschrieben wird, sich aber durch seinen Sprecher Friedrich W. Bauschulte zu einem hochgewachsenen Mannsbild wandelte. Und wer das unbeschreibliche Glück hatte, die *van Dusen*-Vorstellungen im Studio 10 des RIAS mitzuerleben, der dürfte sich spätestens zu diesem Zeitpunkt von der Vorstellung, dass der *Prof* von kleiner Gestalt sein soll, verabschiedet haben.

Der Comic nun stellt *van Dusen* ganz im Sinne Futrelles als kleinen Mann dar, mit einem etwas trottelligen *Hatch* im Schlepptau. Trotzdem fühlt sich der *Van Dusen*-erfahrene Leser sofort in das gleichnamige Hörspiel versetzt, da die exakt übertragenen Originaltexte von Michael Koser sofort eine anheimelnde Vertraulichkeit erzeugen. Der auf den ersten Blick etwas ruppig erscheinende Strich des Zeichners Gerd Pircher fügt sich nach wenigen Panels geschmeidig in den Lauf der Geschichte ein, und so entwickelt sich plötzlich eine rege Kommunikation zwischen der aus dem Hörspiel gewonnenen Vorstellung und der vorliegenden Comic-Version. Die Story ist von der Art wie man sich das archäologische Treiben anno Dunnemals in dem jahrtausendealten, geheimnisumwobenen, ägyptischen Tal der Könige vorstellt. Verschrobene Archäologen, ganze Dörfer die vom Grabraub leben, vertrottelte Polizisten, hinterhältige wis-



senschaftliche Assistenten und natürlich goldbeladene Pharaonengräber spiegeln die vielbesungenen Jahre Anfang des 20. Jahrhunderts wider, als sich die Welt nahezu in einem archäologischen Rausch befand. Zusammen mit den humorvollen Dialogen zwischen *van Dusen*, der *Denkmaschine*, und seinem treuen Begleiter *Hatch*, und natürlich der genialen Kombinationsgabe des weltberühmten *Amateur-Kriminologen*, formen diese Rückblicke in die Frühzeit der modernen Archäologie eine höchst unterhaltsame Lektüre.

Die Denkmaschine Band 2 – *Der Fluch des Pharaos* von Michael Koser und Gerd Pircher, 48 Seiten, E 12, Infos: www.wunderland-verlag.de

Impressum

Szene WHatcher #227, Juli 24, 2005 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

eMail: heinkow@gmx.de • Internet: <http://www.szene-whatcher.de>
© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.

rezicorner Authentischer geht's nicht

Das heuer im Wunderland Verlag erschienene Album *Die Denkmaschine – Der Fluch des Pharaos* besticht durch viele erfreuliche Aspekte und hält obendrein noch kleine Überraschungen für so manchen bekennenden *van Dusen*-Fans bereit.

Die Figur *Professor Dr. Dr. Dr. Augustus van Dusens* und seines treuen Begleiters und Chronisten *Hutchinson*